

## St. Annas Kunstschatze - Das Alte Testament / Nordempore

### Die Bilder der Nordempore – St. Anna, Tetenbüll

Der besondere Schmuck der St. Annenkirche zu Tetenbüll – entstanden um 1400 – sind 30 Bilder aus dem Alten Testament, gemalt 1654, gestiftet von Tetenbüllern Bürgern. Diese Art Bild wird oft als "biblia pauperum" – Bibel der Armen – bezeichnet. Sie soll denen, die nicht lesen können, biblische Geschichten "vor Augen" führen.



Der Religionskurs der 11. Jahrgangsstufe des Gymnasiumteils der Nordseeschule in St. Peter-Ording hat im Schuljahr 2009 / 2010 diese Bilder in einem Projekt beschrieben und die dazu gehörigen Geschichten zusammengefasst., um viele Menschen dazu zu bewegen, neu oder genauer hinzusehen. Die Originalmappe liegt im Eingangsbereich der Kirche unter der Orgelempore zur Einsicht und zum Lesen aus.

Nachfolgend kombinieren wir diese Schülerarbeiten mit der ursprünglichen Kirchendokumentation zum gleichen Thema.

Die 30 kleinen, wundervollen Kunstwerke aus dem Jahre 1654 zeigen Szenen aus dem Alten Testament. Alle Bilder sind umrahmt mit Hinweisen auf ihre jeweiligen Stifter, ihre Wappen und Hausmarken bzw. zeigen kirchliche Symbole. Wir wollen den nachfolgenden, virtuellen Besuch der Nordempore der Reihenfolge der Bibel nach durchführen. Deshalb beginnen wir bei Bild Nr. 25, d. h. dem dritten von rechts von der Ecke aus gesehen, und gehen zurück bis zur Orgelempore. Die letzten fünf Bilder sind biblische Einzelgeschichten, die später hinzugefügt wurden. An ihrer Stelle befand sich ursprünglich der Ausgang zur Nordempore. Erst nachdem diese Treppe zum heutigen Standort in der Südwestecke verlegt wurde, entstanden diese restlichen fünf Bilder, die wir ganz am Ende unseres Rundgangs behandeln werden.

---

### Die Ankündigung der Sintflut

1. Mose (Genesis) 6.5

>

## Ursprungs-Kirchentext

>Die Erde war verderbt vor Gottes Augen. Gott sprach zu Noah: Ich will verderben mit der Erde ... alles Fleisch darin ein lebendiger Odem ist. Ich will eine Sintflut mit Wasser kommen lassen.

## Schülerinterpretation

Da sich die Menschen zunehmend sündhaft verhalten, ist Gott zornig und will deshalb mit einer Sintflut alles Leben auf der Erde vernichten. Unter den Menschen soll lediglich Noah mit seiner Familie überleben, der deshalb ein riesiges Schiff – die Arche – baut und von jeder Tierart ein Männchen und ein Weibchen sowie reichlich Nahrung auf dieses bringt.

## Bildbeschreibung

Die Arche ist links im Hintergrund auf einem hohen Berg zu sehen, die Talsohle beginnt sich langsam mit Wasser zu füllen. Es regnet gerade, da am bewölkten Himmel ein Regenbogen zu sehen ist.

Autor: Kristof Heitmann



---

## Der trunkene Noah und seine Söhne

1. Mose 9

## Ursprungs-Kirchentext

Nach der Sintflut wurde Noah Ackermann und pflanzte Weinberge. Nach dem Weingenuss war Noah trunken und wurde von seinen Söhnen mit Kleidungsstücken zugedeckt, als er bloss in seiner Hütte lag.

## Schülerinterpretation

Noah hatte drei Söhne namens Ham, Sem und Jafet. Eines Tages war er so betrunken, dass er nackt einschlieft. Als Ham seinen Vater unbekleidet sah, berichtete er seinen Brüdern sofort davon. Diese nahmen ein Kleid und legten es über ihn, ohne dabei seine Blöße zu betrachten. Nachdem Noah seinen Rausch ausgeschlafen hatte, erfuhr er vom unsittlichen Verhalten Hams. Daraufhin verfluchte er diesen und ließ ihn und seine Nachfahren als Knechte arbeiten.

## Bildbeschreibung

Das eher dunkel gehaltene Bild zeigt den nackten Noah wie er betrunken am Boden liegt. Seine Söhne Sem und Jafet halten ein Tuch, mit dem sie seine Blöße bedecken wollen. Dabei schauen sie in die entgegengesetzte Richtung. Ham beobachtet das Geschehen. Die Szene spielt sich unter freiem Himmel ab.

Autoren: Juliane Geertsen, Wiebke Gertz



---

## Der Turmbau zu Babel

1. Mose 11

### Ursprungs-Kirchentext

Die Nachkommen Noahs beabsichtigten, einen Turm in einer Stadt (Babel) zu bauen, der bis an den Himmel reichen soll, damit sie alle darin wohnen können. Ihre Sprachen wurden durch den Herrn verwirrt und sie wurden zerstreut in alle Länder.

### Schülerinterpretation

In der Stadt Babel lebten viele Menschen. Sie verstanden sich untereinander prächtig, denn sie sprachen alle die selbe Sprache. Die Menschen in Babel wollten einen riesigen Turm in ihrer Stadt besitzen. Dieser Turm sollte bis in den Himmel reichen. Gott wollte diesen Bau unterbinden. Deshalb gab Gott jedem Menschen in der Stadt Babel eine andere Sprache. Plötzlich konnten sich die Menschen nicht mehr verständigen. So zerstreute Gott die Menschen.

## Bildbeschreibung

In der Mitte sieht man den Turm. Sehr viele Menschen sind um und auf dem Turm versammelt, um ihn zu bauen. Im Hintergrund erkennt man die Stadt Babel. Aus ihr strömen alle Leute zum Turm um zu helfen. Was bei genauerer Betrachtung auffällt sind die dicken Rauchwolken am Rande des Bildes. Der Rauch kommt aus Ziegelbrennereien. Man könnte diesen Rauch deuten als Ankündigung des Zornes Gottes.



Autoren: Ove Klützke, Melf Rathjens

---

## Lot und seine Töchter

1. Mose 19

### Ursprungs-Kirchentext

Lot und seine Töchter wurden bei der Zerstörung Sodoms verschont. Nach Lots Weingenuss wurden sie schwanger von ihm. Söhne: Moab, Ammi.

### Schülerinterpretation

Lot und seine Töchter wurden bei der Zerstörung Sodoms verschont und lebten einsam in einer Höhle im Gebirge. Lots Töchter wollten sich Nachkommen schaffen, und da es weit und breit keine Männer gab und ihr Vater sehr alt war, gaben sie diesem Wein zu trinken und legten sich zu ihm. Sie wurden schwanger und brachten jeweils einen Sohn zur Welt.

## Bildbeschreibung

Im rechten Vordergrund des Bildes sitzt Lot mit seinen Töchtern zu einem Mahle an einem Tisch. Sie befinden sich in einer Höhle mit Blick auf die brennende Stadt Sodom. Eine Tochter und Lot selbst halten einen Kelch mit Wein in der Hand.

Autoren: Nora Storost, Lisa Martens, Kirsten Jedicke



---

## Isaaks Opferung

1. Mose 22

### Ursprungs-Kirchentext

Gott versuchte Abraham, er möge seinen Sohn Isaak als Brandopfer opfern. Als er ihn töten will, wird er vom Engel Gottes gehindert. Statt dessen opfert er einen Widder.

### Schülerinterpretation

Gott fordert Abraham auf, seinen Sohn Isaak als Brandopfer zu opfern. Als er ihn töten will, wird er vom Engel Gottes daran gehindert. Anstelle seines Sohnes opfert er einen Widder.

## Bildbeschreibung

In der Mitte des Bildes liegt Isaak auf einem steinernen Opferaltar auf einem hohen Berg. Abraham steht mit einem Messer über Isaak gebeugt neben dem Altar und schaut zum Himmel auf. In der rechten oberen Ecke befindet sich ein Engel, der Abraham an der Opferung Isaaks hindern soll. In der rechten unteren Ecke sieht man zwei Knechte, die bei einem Esel warten.

Autoren: Nora Storost, Lisa Martens, Kirsten Jedicke



---

## Jakobs Himmelsleiter

1. Mose 28

### Ursprungs-Kirchentext

Auf dem Weg zu Laban schläft Jakob auf einem Stein und träumte von einer Leiter, die von der Erde bis zum Himmel reicht, und ganz oben stand der Herr und sprach: Das Land, auf dem du liegst, will ich dir ... geben.

### Schülerinterpretation

Isaak rief seinen Sohn Jakob zu sich und sagte ihm, er solle nach Mesopotamien gehen und sich dort eine Frau suchen. Jakob ging daraufhin nach Mesopotamien, um seinem Vater zu gehorchen. Es wurde Abend und Jakob schlief unter freiem Himmel, er benutzte einen Stein als Kopfkissen. Er träumte von einer Leiter, die vom Himmel bis auf die Erde reichte, und Engel stiegen auf dieser Leiter auf und ab. Er träumte auch von Gott, und dass dieser zu ihm sagt, dass das Land, auf dem Jakob schläft, Gott gehören würde, und dass er dieses Land Jakob geben wollte. Am nächsten Morgen wachte Jakob auf und begriff, dass er geträumt hatte. Er stellte den Stein auf, goss Öl darüber und nannte die Stelle Bet-El (Haus Gottes), weil Gott ihm an diesem heiligen Ort erschienen war. Jakob schwor, wenn Gott ihm beistehe und ihn auf seiner Reise begleiten würde, dann würde Gott sein einziger Gott sein.

### Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man Jakob, wie er unter freiem Himmel auf einem Stein schläft. Im Hintergrund sieht man die Engel auf der von Jakob geträumten Himmelsleiter auf die Erde herab steigen. Ganz in der Nähe ist ein kleines Dorf, das in der Bibelgeschichte nicht erwähnt wird.

Autoren: Bente Kloth, Femke Schmidt



# Jakob ringt mit dem Engel

1. Mose 32

## Ursprungs-Kirchentext

Jakob rang mit einem Mann bis die Morgenröte anbrach. Der sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel, denn du hast mit Gott und den Menschen gekämpft und bist oblegen.

## Schülerinterpretation

Jakob wollte zurück in seine Heimat und ließ sich bei seinem Bruder ankündigen. Dieser kam Jakob in friedlicher Absicht mit 400 Mann entgegen. Jakob betete, dass Gott ihn beschützen solle. Jakob stellte ein Geschenk aus seinem Besitz her, um seinen Bruder zu besänftigen. Nachts nahm er seine Familie und brachte sie über den Jabbok, nur er blieb allein zurück. Plötzlich stand ein Mann vor ihm, und dieser Mann fing an, mit Jakob zu ringen. Jakob ließ sich nicht unterkriegen, und als der Mann das merkte, schlug er Jakob auf das Hüftgelenk. Doch Jakob ließ sich immer noch nicht unterkriegen, und plötzlich fragte der Mann Jakob nach seinem Namen. Jakob nannte ihn und der Mann sagte, dass Jakob von diesem Augenblick an Israel heißen solle, denn er habe mit Menschen und mit Gott gekämpft und gesiegt. Der Mann jedoch wollte Jakob, der ja nun Israel hieß, seinen Namen nicht nennen. Israel hatte Gott von Angesicht gesehen und nannte den Ort des Geschehens Penuel.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild sind zwei Personen zu sehen. Man sieht Jakob (Israel) und den Engel miteinander ringen. Im Hintergrund sieht man einen Berg mit einer großen Burg darauf. Links unten im Bild sieht man ein paar Menschen in einem Gewässer stehen.

Autoren: Bente Kloth, Femke Schmidt



## Josef wird verkauft

1. Mose 37

### Ursprungs-Kirchentext

Josefs Brüder verkaufen ihn an Kaufleute und erzählen ihrem Vater, dass er von einem bösen Tier gefressen wurde. Zum Beweis tauchten sie seine Jacke in Ziegenblut.

### Schülerinterpretation

Josef, der Sohn von Jakob, wurde von seinen Brüdern gehasst, weil ihn der Vater bevorzugte und ihm einen bunten Rock gemacht hatte. Eines Tages schickte Jakob Josef seinen Brüdern hinterher. Als sie ihn sahen, zogen Sie ihm den Rock aus und warfen ihn in eine Grube. Dann kam eine Gruppe von reichen Ismaeliten vorbei, und die Brüder zogen Josef aus der Grube, um ihn an die Ismaeliter zu verkaufen, die ihn schließlich nach Ägypten brachten. Seine Brüder tauchten den Rock in Ziegenblut und gaben ihn dem Vater, der dachte, ein wildes Tier hätte seinen Sohn zerrissen.

### Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man im Vordergrund Josef, der von seinen Brüdern aus dem Loch gezogen wird. Weiter vorne liegt der bunte Rock, den ihm sein Vater geschenkt hat. Im Hintergrund sieht man die Ismaeliter, an die Josef verkauft werden soll. Außerdem sieht man einen See mit einem bewaldeten Ufer und einen Sonnenuntergang.



Autoren: Johanna Kardel, Catharina Maack

---

## Josef in Potifars Haus

1. Mose 39

### Ursprungs-Kirchentext

Josef war Leibeigener des Potifar. Seine Frau

### Schülerinterpretation

Potifar, ein ägyptischer Mann und Oberster der

will Josef verführen. Da er sich weigert, verleumdet sie ihn und er kommt ins Gefängnis.

Leibgarde des Pharaos, kaufte Josef von den Ismaelitern. Josef wurde zum Diener von Potifar. Weil Josef alles glückte was er anfasste, vertraute ihm Potifar alles an, außer seine Frau. Doch warf diese ein Auge auf Josef und sagte zu ihm: "Lege dich zu mir!". So bedrängte sie ihn täglich, doch er weigerte sich. Eines Tages griff sie nach seinem Kleid. Josef floh und ließ es zurück. Daraufhin erzählte sie ihrem Mann, dass Josef sie bedrängt habe. Potifar war sehr zornig und warf ihn ins Gefängnis.

## Bildbeschreibung

Das Bild ist in zwei Teile eingeteilt, der rechte Teil zeigt die Frau von Potifar in ihrem grünen Bett. Sie hält Josef gerade an seinem Kleid fest, dieser versucht jedoch zu fliehen. Der linke Teil soll Einblick in das Leben im Palast von Potifar geben und den Reichtum dieser Familie symbolisiert.

Autoren: Johanna Kardel, Catharina Maack



---

## Die Auffindung des Moses

2. Mose 2

### Ursprungs-Kirchentext

Da die Ägypter das Bevölkerungswachstum der Israelis verhindern wollten, sollten alle Söhne getötet werden. Moses Mutter setzt ihn im Korb auf dem Wasser aus. Die Tochter des Pharaos findet ihn.

### Schülerinterpretation

Eine Frau aus dem Stamm Levi bekam einen Sohn. Als sie sah, wie schön ihr Kind war, versteckte sie ihn. Nach drei Monaten konnte sie ihn nicht mehr versteckt halten. Deshalb legte sie ihn in einen Korb und setzte ihn auf dem Nil aus. Die Tochter des Pharaos wollte dort baden und sah das Kind in dem Korb. Sie befahl einer ihrer Dienerinnen, den Korb aus dem Wasser zu holen. Sie holte das Kind heraus und sagte, dass es eines der hebräischen Kinder sein müsse. Sie befahl ihrer Dienerin, eine hebräische Leihmutter zu finden. Die Dienerin tat, was ihr

gesagt wurde, und holte jene Frau. Sie nahm das Kind, was ihres war, mit nach Hause und stillte es. Als er groß war, brachte sie ihn zurück zur Tochter des Pharao, und sie nannte ihn Mose.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild ist in der Mitte der Nil zu sehen. Um den Fluss liegt eine Stadt, an den Ufern stehen Häuser. Am Ufer steht die Tochter des Pharao mit ihren drei Dienerinnen. Eine der Dienerinnen beugt sich gerade runter zu dem Korb, in dem das Kind (Mose) liegt. Der Korb schwimmt auf dem Wasser.

Autor: Ove Klützke



---

## Moses vor dem Dornbusch

2. Mose 3

### Ursprungs-Kirchentext

Moses hütet die Schafe seines Schwiegervaters. Der Herr spricht zu Moses aus dem Busch: Ich will dich zum Pharao senden, dass du die Kinder Israels aus Ägypten führst.

### Schülerinterpretation

Moses hütet die Schafe seines Schwiegervaters auf dem Berg des Gottes, Horeb. Da erscheint ihm der Engel des Herrn in einer Flamme aus einem brennenden Dornbusch. Der Herr spricht zu Moses: Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen aus, denn der Ort, auf dem du stehst ist ein heilig Land! Ich will dich zum Pharao senden, dass du die Kinder Israels aus Ägypten führst.

## Bildbeschreibung

In der Bildmitte ist der kniende Moses mit einem roten Gewand zu sehen, der gerade dabei ist, einen seiner Schuhe auszuziehen. Vor Moses steht sein rechter Schuh und neben ihm liegt ein Hütstock. Sein Blick ist nach oben gerichtet auf eine Lichtquelle im linken oberen Bildrand. Im Vordergrund und im Hintergrund sieht man eine Herde Schafe. Die Bildlandschaft besteht aus einer Hütte im Bildhintergrund, einem Baum im linken Vordergrund und einer hügeligen Landschaft mit Felsen.



Autor: Nora Storost

---

## Passalamm

2. Mose (Exodus) 12,1

### Ursprungs-Kirchentext

Lamm schlachten, gebraten essen und mit dem Blut die Pfosten und die Oberschwelle der Tür bestreichen, damit der Herr nachts die Häuser der Israelis erkennt.

### Schülerinterpretation

Gott befiehlt den noch in Ägypten lebenden Israeliten, ein Lamm von der Herde abzutrennen und dieses nach einer Zeit zu schlachten. An einigen Tagen der Wartezeit darf nur ungesäuertes Brot gegessen werden, so auch an dem der Schlachtung. An diesem sollen die Eingangstüren der israelitischen Häuser mit dem Lammblood bestrichen werden – schließlich will Gott in der folgenden Nacht die Erstgeburt der Ägypter töten, die Blutmarkierung soll ihn von den Häusern der Israeliten abhalten. In der Nacht müssen diese in ihren Häusern bleiben und, aufbruchsfertig gekleidet, gewürztes Lammfleisch und das Brot verzehren. Am nächsten Tag sollen sie dann mit Mose in Richtung Israel aufbrechen.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man, wie die Israeliten ihr Mahl an einer Tafel einnehmen.

Autor: Kristof Heitmann



---

## Durchzug durch das Rote Meer

2. Mose 14

### Ursprungs-Kirchentext

Auf der Flucht der Israelis vor dem Pharao und seinem Herr lässt ein starker Ostwind das Meer trocken werden.

### Schülerinterpretation

Moses leitet auf Rat Gottes die Israeliten, die er aus ihrem Dasein als Sklaven der Ägypter befreite, durch die Wüste. Doch als der Pharao mit seinem Herr heranrückt, verlieren die Israeliten ihr Vertrauen zu Mose. Dieser bittet Gott um Hilfe. Gott spricht, dass sie weiterziehen sollen. Mose streckt auf Rat Gottes seine Hand über dem Meer aus, das sich daraufhin durch starken Ostwind trockenfällt. So gehen die Israeliten, gefolgt von den Ägyptern, durch das Meer. Doch Gott hindert die Ägypter durch eine Feuer- und Wolkensäule am Weiterziehen und spricht zu Mose, er solle seine Hand wieder über das Meer ausstrecken. Nun strömt das Wasser zurück; keiner der Ägypter kommt mit dem Leben davon. Die Israeliten sind von Furcht und Staunen erfüllt und haben großes Vertrauen gegenüber Gott und Mose.

## Bildbeschreibung

Links unten auf Bild sieht man das israelitische Volk, welches auf trockenem Boden an einer Felsküste steht. Es schaut staunend zu dem bei ihm stehenden Mose im weiß-roten Gewand. Mose hält mit ausgestrecktem Arm einen Stab über das wild brausende Meer auf der rechten Seite des Bildes, in dem das ägyptische Herr am Ertrinken ist.



Autor: Ove Klützke

---

## Moses schlägt Wasser aus dem Felsen – Moses Zweifel beim Haderwasser

4. Mose 20

### Ursprungs-Kirchentext

Die Gemeinde hatte kein Wasser. Moses nahm auf Geheiß des Herrn einen Stab und schlug den Fels zweimal. Da ging viel Wasser heraus.

### Schülerinterpretation

Mose und Aaron führten das Volk der Israeliten aus Ägypten in die Wüste Zin. Einen Monat später wurde das Wasser knapp, und das Volk wurde ungeduldig und haderte mit Mose. Sie warfen ihm vor, dass ihre jetzige Situation schlimmer war als die Sklaverei in Ägypten. Mose suchte Hilfe beim Herrn, und dieser befahl ihm, mit einem Stab Wasser aus einem Felsen fließen zu lassen. Mose brachte, wie ihm befohlen wurde, Wasser aus einem Felsen hervor und verkündete dem Volk, dass er und sein Bruder dafür verantwortlich seien. Der Herr war damit nicht einverstanden, dass sein Name nicht geheiligt wurde und verhiess ihnen, dass sie nicht in das gelobte Land Kanaan einziehen werden.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild erkennt man Mose, der Mann im roten Gewand, wie er mit dem Stab Gottes Wasser aus dem Felsen schlägt. Zur Rechten Moses steht sein Bruder Aaron, den man an seiner Haube erkennt, da er oft als erster Priester dargestellt wird. Im Hintergrund, links auf dem Bild, ist das Volk der Israeliten zu erkennen, welches mit Sehnsucht auf das Wasser wartet.



Autoren: Arne Brodersen, Mikko Brauer

---

## Moses in der Stiftshütte – Gaben für die Stiftshütte

2. Mose 25

### Ursprungs-Kirchentext

Stiftshütte = Tempel, Zeltheiligtum. Der Herr beschreibt Moses in den Kapiteln 25-27 die Stiftshütte, die vom Hebopfer (der Zehnte vom Zehnten) der Kinder Israels gebaut werden soll.

### Schülerinterpretation

Der Herr erschien Moses und teilte ihm mit, dass er gerne Opfergaben von den Israeliten bekommen möchte. Bei diesen Opfergaben handelte es sich vorwiegend um Edelmetalle, wertvolle Tierfelle sowie Öllampen und Räucherwerk. Zuletzt forderte Gott, dass ihm ein Heiligtum von dem Volk gebaut werden und dieses nach seinen Vorgaben geschehen solle. In dieser Stiftshütte sollen auch die Opfergaben untergebracht werden. Diese Stiftshütte wurde zu dieser Zeit immer wieder auf- und abgebaut, da die Israeliten zu der Zeit ein wanderndes Volk waren.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild erkennt man die von Gott erbetene Stiftshütte. In ihr liegen die Opfergaben, die Gott von den Israeliten gefordert hatte. Mose steht inmitten dieser Opfergaben. Im Hintergrund erkennt man das Lager der Israeliten, mit dem sie durchs Land gezogen sind.

Autoren: Arne Brodersen, Mikko Brauer



---

## Das goldene Kalb

2. Mose 32

### Ursprungs-Kirchentext

Als Moses die Gesetzestafeln holt, erstellt Aaron (Moses Bruder) mit dem Volk aus Ohrringen ein goldenes Kalb zur Anbetung und um ihm zu opfern.

### Schülerinterpretation

Die Israeliten, das Volk, das Mose aus Ägypten geführt hatte, klagten, dass Mose nicht vom Berg Sinai zurück kam, und sie gingen zu Aaron, seinem Bruder, und sprachen zu ihm, ob er einen Gott erschaffen könne, der vor ihnen her gehen könne. Aaron ließ sich die goldenen Gegenstände der Menschen geben und bildete daraus ein gegossenes Kalb. Das Volk betete das Kalb als Gott Israels an. Daraufhin baute Aaron noch einen Altar und rief aus, dass am nächsten Tag des Herren Fest sei. Am nächsten Tag standen alle früh auf, opferten dem Herrn und feierten das Fest.

## Bildbeschreibung

Das Bild zeigt Mose, der vom Berg Sinai kommt und Nachricht von Josua bekommt. Mose erhebt die Tafeln erbost in seiner Hand. Im Hintergrund in der Ferne sieht man das goldene Kalb, um welches das Volk tanzt und den erfundenen Gott feiert.

Autoren: Rainer Bittner, Fabio Witte



---

## Die eherne Schlange

4. Mose 21

### Ursprungs-Kirchentext

Auf dem Marsch wurde das Volk Israel von (feurigen) Schlangen gebissen. Viele starben. Mit einer ehernen (eisernen) Schlange konnte Moses sie retten, wenn sie auf jemand gerichtet wurde.

### Schülerinterpretation

Mose und das Volk brachen auf in Richtung des Schilfmeeres. Das Volk wurde griesgrämiger und sie sprachen wider Gott und wider Mose. Sie beschwerten sich und fragten, wieso er sie aus Ägypten geführt habe, ob er wolle, dass sie sterben. Daraufhin sandte der Herr feurige Schlangen und jeder der gebissen wurde starb. Da kamen sie und sahen ihren Fehler ein und bereuten ihn. Sie baten Mose den Herrn zu bitten, die Schlangen von ihnen zu nehmen. So bat Mose Gott, aber dieser sagte, Mose soll eine eherne Schlange aufstellen und jeder, der gebissen war, soll sie anschauen und leben. Das tat Mose und jeder, der die Schlange nach einem Biss ansah, blieb am leben.

## Bildbeschreibung

Das Bild zeigt das Volk leidend unter den von Gott geschickten Schlangen. In der Mitte des Bildes steht die eherne Schlange, die an einem Pfosten aufgestellt ist, auf die Mose zeigt.

Autoren: Rainer Bittner, Fabio Witte



---

## Simson mit den Stadttoren

Richter 16

### Ursprungs-Kirchentext

Simson ist sehr stark. Als er gegen die Gaziter kämpft versuchen sie, ihn in den Stadttoren einzuschließen. Er nimmt die Stadttore auf die Schultern und entkommt.

### Schülerinterpretation

Simson war ein Israelit, der ungeheuer stark war. Er ging in eine Stadt. Diese Stadt gehörte jedoch dem Feind, den Philistern. Simson kam jedoch nicht in feindlicher Absicht. Er wollte sich in der Stadt bei einer Hure vergnügen. Als Simson später in der Nacht aus dem Haus der Hure kam sah er, dass die Philister ihm eine Falle gestellt hatten, indem sie die Stadttore geschlossen hatten. Simson jedoch ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Er nahm einfach die Stadttore in die Hand und zog sie aus dem Boden. Er schulterte die Tore und ging mit ihnen auf die Höhe des Berges vor Hebron.

## Bildbeschreibung

Im Mittelpunkt des Bildes steht Simson, der die Stadttore über seinem Kopf in den Händen trägt. Simson läuft bergauf. Im Tal vor dem Berg, also hinten links im Bild, sieht man einige Menschen und die Stadtmauern. Die Menschen sind aus der Stadt draußen. Rechts im Bildhintergrund ist ein Wald zu sehen, der ebenfalls auf dem Berg ist.



Autoren: Ove Klützke, Melf Rathjens

---

## David und Goliath

Samuel 1.17

### Ursprungs-Kirchentext

David ist Hirte. Er trifft Goliath mit der Schleuder und tötet ihn mit seinem eigenen Schwert.

### Schülerinterpretation

David, ein Sohn der Männer Israels, sollte, als sein Volk und sein Vater mit seinen Brüdern in den Krieg zog, auf die Schafherde und auf das Hab und Gut der Familie aufpassen. Eines Tages sollte David seiner Familie Brot, Wein und Käse bringen. Als er bei seiner Familie angekommen ist, hatte sich keiner getraut, den Krieg durch einen Zweikampf zu beenden, da der Gegner ein Riese war. Nur David scheute sich nicht und war als Einziger mutig genug, im Zweikampf gegen Goliath aus dem Volk der Philister anzutreten. David bewaffnet sich mit einer Steinschleuder und weiter nichts und besiegt den Riesen.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man im Mittelpunkt David und Goliath. David ist gerade dabei, Goliath den Kopf mit dessen Schwert abzuschlagen, da David nur eine Steinschleuder hatte. Im Hintergrund ist das Volk Goliaths zu sehen (die Philister), im Vordergrund des Bildes ist das Volk Davids (die Israelis). Neben den beiden Kämpfern ist eine Schlucht, die sich als Grenze zwischen den Heeren erweist.



Autoren: Ove Klützke, Melf Rathjens

---

## Bathseba im Bade

Samuel 2.11

### Ursprungs-Kirchentext

David sieht auf dem Dach des Königshauses die Frau des Urias. Bathseba wird schwanger durch David. Uria wird durch David an die Front geschickt und stirbt.

### Schülerinterpretation

König David verliebte sich in Bathseba, eine sehr schöne Frau, als er sie während seines Abendspazierganges beim Waschen beobachtete. Bathseba war bereits mit Uria verheiratet. Doch David ignorierte dies und ließ seiner Liebe freien Lauf. Bathseba wurde schwanger, und David sorgte dafür, dass Uria ermordet wurde. Danach heiratete er Bathseba und sie gebar einen Sohn. Gott missfiel diese Tat.

## Bildbeschreibung

Im Vordergrund des Bildes sieht man die unbekleidete Bathseba, die sich auf dem Balkon ihres Hauses wäscht. Dabei hat sie Besuch von ihren Freundinnen. Am rechten Bildrand sieht man David, der auf dem Dach seines Hauses spazieren geht und dabei Bathseba und ihre Freundinnen beobachtet.

Autoren: Juliane Geertsen, Wiebke Gertz



---

## Absaloms Tod

Samuel 2.18

### Ursprungs-Kirchentext

Nach einem Putsch gegen David bleibt Absalom im Kampf mit seinen Haaren im Baum hängen und wird von Joab mit drei Speißen erstochen.

### Schülerinterpretation

Das Volk Israels erhob sich unter der Führung Absaloms gegen dessen Vater, König David. Als das Heer Absaloms gegen die Soldaten zog, befahl David den Feldherren trotzdem besondere Acht auf seinen Sohn Absalom zu geben. Die Schlacht weitete sich auch in den Wald aus, und so geschah es, dass Absalom mit seinem langen Haar an einer Eiche hängen blieb, als er mit seinem Maultier unter ihr hindurch ritt, und so baumelte er zwischen Himmel und Erde. Joab, ein Feldherr Davids, der nicht gut auf Absalom zu sprechen war, tötete Absalom endgültig, indem er ihm drei Lanzen durchs Herz bohrte. Damit waren die Unruhen um König David beendet.

## Bildbeschreibung

In der Bildmitte erkennt man die Eiche, an der Absalom hängt. Das Maultier läuft unter ihm weg. Rundherum stehen Soldaten, die das Geschehen beobachten. Links sieht man Jaob, der mit einer Lanze auf Absalom zureitet.

Autoren: Juliane Geertsen, Wiebke Gertz



---

## Das Salomonische Urteil

1 Könige 3

### Ursprungs-Kirchentext

Zwei Frauen streiten um ein Kind. Teilet das lebendige Kind (mit dem Schwert) in zwei Teile.  
1. Frau: Lieber lebendig lassen... und Frau 2 geben.  
2. Frau: Teilen des Kindes.  
Urteil: Frau 1 erhält das Kind.

### Schülerinterpretation

Zwei Frauen leben mit ihren zwei neugeborenen Kindern unter einem Dach. Eines Nachts erstickte eine der beiden Frauen versehentlich ihr Kind und tauschte es zunächst unbemerkt gegen das der anderen aus. Die betrogene Mutter schöpfte Verdacht und wollte ihr Kind zurück. Der Kampf um das überlebende Kind gelangte zum König, der ihnen einen Vorschlag unterbreitete, das Kind in zwei Teile zu teilen. Jedoch war die wahre Mutter unter diesen Umständen bereit, zum Wohle ihres Kindes auf dieses zu verzichten. So wurde der Schwindel aufgedeckt und das Kind vom König der wahren Mutter zugesprochen. Daraufhin erkannte das ganze Volk, dass die Weisheit Gottes Gericht zu halten in dem König war.

## Bildbeschreibung

In der Mitte des Bildes ist der König auf seinem Thron zu sehen. Zu Füßen des Königs liegt das überlebende Kind, das von der vermeintlichen Mutter zur Linken geopfert werden soll. Die wahre Mutter kniet rechts neben dem Kind und fürchtet um das Leben ihres Kindes. Am linken Bildrand ist ein Mann mit einem Schwert zu erkennen, der das bereits verstorbene Kind an einem Bein in der Hand hält. Am rechten Bildrand stehen das Volk und der Hofstaat, die mit Erstaunen zusehen.



Autoren: Iris Hagge, Grietje Cornils

---

## Elias feuriger Wagen (Elias und Elisa, sein Jünger)

2 Könige 2

### Ursprungs-Kirchentext

Und das sie miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Elia fuhr im Wetter gen Himmel.

### Schülerinterpretation

Elia, ein Prophet Gottes, sollte von diesem gen Himmel geholt werden. Trotz Bedenken Elias begleitete ihn sein Sohn Elisa auf dem Weg von Gagal nach Jericho an den Jordan, wo Elia seinem Sohn hinweggenommen werden sollte. Bevor sein Vater von einem Himmelswesen abgeholt wurde, hatte Elisa noch einen Wunsch frei: Als Nachfolger seines Vaters wollte er, dass ihm zwei Anteile dieses Geistes zufallen. Als Zeichen dieses Geistes zerteilte Elia seinen Mantel, überreichte eine Hälfte seinem Sohn und rief mit der anderen das Himmelswesen hervor. Von da an ruhte der Geist Elias auf Elisa.

## Bildbeschreibung

In der linken unteren Ecke des Bildes ist Elias, der Sohn Elia, zu sehen, wie er gen Himmel guckt und ein Buch an sich drückt. Sein Vater Elia steht am Flussufer und schlägt mit einer Hälfte seines Mantels auf das Wasser, um das Gotteswesen im feurigen Wagen hervorzurufen. Dieser Himmelswagen mit Elia ist in der rechten oberen Bildhälfte zu entdecken. Die andere Hälfte des Mantels, die den Geist Elia symbolisiert, schwebt zu Elia, der dessen Nachfolge antritt.



Autoren: Iris Hagge, Grietje Cornils

---

## Elisa und die Bären – Elisa straft die spottenden Knaben

2 Könige 2

### Ursprungs-Kirchentext

Kleine Knaben spotteten über ihn. Kahlkopf komm herauf! Er fluchte ihnen. Daraufhin kamen zwei Bären aus dem Wald und zerrissen 42 Kinder.

### Schülerinterpretation

Elisa, der Nachfolger seines Vaters Elias als Prophet, hatte bereits bewiesen, dass er mit prophetischen Kräften von Gott ausgestattet war. Nachdem Elisa die verschmutzte Wasserquelle wieder sauber machte und in die Richtung nach Bethel zog, begegneten ihm kleine Kinder, die ihn mit den Worten "Kahlkopf" beleidigten und verspotteten. Daraufhin verfluchte Elisa die Kinder im Namen des Herrn. Anschließend kamen zwei Bären aus dem Wald und töteten 42 von ihnen. Danach kehrte Elisa nach Samaria zurück.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild dieser biblischen Szene sticht zunächst der Prophet Elisa in seinem roten Mantel hervor, der vor der Wasserquelle steht, die er sauber machte. Ebenfalls werden rechts neben Elisa die Bären sichtbar, welche die Kinder töteten. Furcht wird durch die Flucht mancher Kinder rechts und links im Hintergrund deutlich, manche versuchen sich zu verstecken.



Autor: Anika Lindemann

---

## Elias Totenerweckung – Elisas Tod

1 Könige 17

### Ursprungs-Kirchentext

Er nahm den Sohn von ihrem (Witwe in Serepta) Schoß und ging hinauf auf den Söller, da er wohnt und er legte ihn auf sein Bett. Und der Herr erhörte die Stimme Elias und ... das Kind ward lebendig.

### Schülerinterpretation

Der Prophet Elisa erkrankte schwer. Er starb an dieser Krankheit und wurde begraben. Der Leichnam eines Moabiter wurde zu Grabe getragen, und als die Moabiter, die Feinde Israels waren, einige Menschen sahen, warfen sie den Leichnam in Elisas Grab und flohen. Als der Mann die Gebeine Elisas berührte, wurde er lebendig und stand auf.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild sehen wir Elisa im Grab liegen. Der Mann mit dem roten Mantel auf der linken Bildseite ist Joasch, der König von Israel, der um Elisa trauert. Einige Leute stehen um Elis Grab und werden einen Leichnam in sein Grab. Der Leichnam des Mannes berührt Elis Gebeine und wird wieder lebendig und steht auf. Im Hintergrund erkennt man ein großes gewölbtes Tor und die naheliegende Stadt.



Autor: Carolin Grümmer

---

Damit sind wir am Ende dieser Bibelgeschichten und an der Orgelempore angekommen. Wir gehen zurück in Richtung Altarraum, um die letzten fünf Bilder zu betrachten, allesamt biblische Einzelgeschichten.

---

## Hiob im Elend

Hiob 1

### Ursprungs-Kirchentext

Hiob war sehr gottesfürchtig und mied das Böse und war sehr wohlhabend. Der Satan spricht bei Gott vor und bewährt nach Verlust von Vieh, Knechten, Söhnen und Töchtern. Hiob: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt.

### Schülerinterpretation

Hiob war ein frommer und wohlhabender Mann. Eines Tages stellte Satan Gott die Frage, ob Hiob nicht nur wegen des Wohlergehens so fromm sei. Daraufhin gestattete Gott dem Satan Hiob zu prüfen, unter der Bedingung, dass er Hiob selbst nichts tue. Als erstes nahm er Hiobs Besitz, doch dieser hielt Gott die Treue. Danach nahm der Satan Hiob seine Kinder und schließlich auch die Gesundheit. Aber Hiob hielt Gott trotz allem die Treue.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man den nackten Hiob und ihm gegenüber eine Gruppe von Menschen. Dies sind die Boten, die ihm die Nachrichten über den Verlust seines Besitzes und seiner Kinder überbringen. Im Hintergrund sieht man einen brennenden Hof, sowie eine satanische Figur.

Autoren: Rainer Bittner, Fabio Witte



---

## Esther vor dem König

Esther 5

### Ursprungs-Kirchentext

Xerxes verstösst seine Königin und macht Esther - die von Mordechai als Tochter angenommen wurde - zur Königin. Sie verhindert eine Verschwörung gegen ihn und veranlasst Xerxes späten, einen Mordbefehl gegen die Juden zurückzunehmen.

### Schülerinterpretation

Xerxes verstösst seine Königin und macht Esther - die von dem Juden Mordechai als Tochter angenommen wurde - zur Königin. Sie verhindert eine Verschwörung gegen ihn und veranlasst Xerxes späten, einen Mordbefehl gegen ihr Volk zurückzunehmen.

## Bildbeschreibung

Im linken Vordergrund sieht man den König Xerxes auf seinem Thron, rechts neben ihm zwei Männer. Der König hat sein goldenes Zepter auf die vor ihm kniende Esther gerichtet. Esther ist mit Krone und Gewand königlich gekleidet. Rechts sieht man vier Soldaten des Königs vor dem Tor des Palastes. Im Hintergrund sieht man die Erhängung von Esthers Volk und die Gebäude des Königs.

Autoren: Kirsten Jedicke, Nora Storost, Lisa



## Die Arche Noah

1. Mose 7

### Ursprungs-Kirchentext

Gott sprach zu Noah: Mache dir einen Kasten aus Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech inwendig und auswendig ... Deihundert Ellen seien die Länge und fünfzig Ellen die Weite und dreißig Ellen in die Höhe.

### Schülerinterpretation

In der Geschichte "Die Sintflut" 1. Mose 7 befahl Gott Noah eine Arche zu bauen, um mit zwei Tieren jeder Art, einem Männchen und einem Weibchen, auf die Arche zu gehen, da er es 40 Tage und 40 Nächte lang regnen lassen wollte, um die Menschen zu bestrafen, weil sie ihm nicht gehorchten. So ging Noah mit seiner Familie und den Tieren auf die Arche. Dann fing es an zu regnen und alles Leben auf der Erde starb, alleine Noah und was sich auf der Arche befand, überlebte. Nach der Sintflut versprach Gott, so eine Strafe nicht noch einmal zu wiederholen und als Zeichen seiner Treue setzte er einen Regenbogen.

### Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man im Vordergrund die aus Holz gebaute Arche Noah. Es laufen zwei Tiere jeder Art, ein Männchen und ein Weibchen, auf das Schiff. Über der Arche kreisen Vögel, die auch vor der Sintflut gerettet werden wollen. Noch liegt die Arche auf dem Land. Im Hintergrund steht auf einem Hügel eine Burg mit Wald. Daneben befindet sich ein See. Oben im Himmel sieht man große, dunkle Wolken, die auf den 40-tägigen Regen hindeuten.



Autoren: Johanna Kardel, Catharina Maack

---

# Daniel in der Löwengrube

Daniel 6

## Ursprungs-Kirchentext

Am Hof von Babylon, wo Daniel erzogen wurde, folgt auf König Belsazar Darius. Daniel wird sein Günstling. Auf Betreiben seiner Widersacher muss der König ihn wegen eines Verbrechens gegen Meder- und Perserrecht in die Löwengrube werfen. Gott sandte einen Engel, der Daniel beschützte bis zum nächsten Tag, an dem Darius ihn aus der Grube holen und seine Widersacher mit Familien hineinwerfen sollte.

## Schülerinterpretation

Der König Darius hatte hundertundzwanzig Statthalter über denen drei Fürsten standen, von denen einer Daniel war. Weil in Daniel ein überragender Geist war, er treu war und man keine Schuld und kein Vergehen bei ihm finden konnte, dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen. Das versuchten die Fürsten und Statthalter zu verhindern, indem sie zum König Darius gingen und die Erlassung des Gebotes veranlassten, dass jeder, der in 30 Tagen etwas von irgendeinem Gott oder Menschen außer vom König bitten würde, in die Löwengrube geworfen werden sollte. Da Daniel gesehen wurde, wie er dreimal täglich betete und somit gegen das Gebot verstieß, wurde er, obwohl der König dagegen war, in die Löwengrube geworfen. Doch dank seines Glaubens überlebte Daniel, weil Gott einen Engel sandte, der den Löwen den Rachen zuhielt. Darüber freute sich besonders der König und ließ, nachdem Daniel unversehrt aus der Grube befreit wurde, die Männer, die Daniel verklagt hatten, mit ihren Familien in die Grube werfen. Sie wurden sofort zerfleischt und Daniels Gott wurde zum lebendigen Gott, dessen Herrschaft kein Ende hat, erklärt.

## Bildbeschreibung

In der Mitte des Bildes ist Daniel, umringt von fünf Löwen, zu sehen. Er sitzt entspannt und furchtlos auf dem Boden, während er nicht weiter von den Löwen beachtet wird. Oben links sind entfernt Männer zu sehen, die Daniel verklagt haben und gespannt darauf warten, dass er zerfleischt wird.

Autoren: Iris Hagge, Grietje Cornils



# Die drei Männer im Feuerofen

Daniel 3

## Ursprungs-Kirchentext

Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild anfertigen, das angebetet werden soll. Sadrach, Mesach und Abed-Nego weigern sich trotz der Androhung, anderenfalls in einen glühenden Ofen geworfen zu werden. Sie beten ihren Gott an und werden in den Ofen geworfen. Das Feuer kann ihnen nichts anhaben. Nebukadnezar erlaubt ihnen, ihren Gott anzubeten.

## Schülerinterpretation

König Nebukadnezar hatte ein riesiges goldenes Bild aufrichten lassen, das jedermann heiligen und anbeten sollte. Wer dem nicht folgeleistete, sollte in einem Feuerofen verbrennen. Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die jüdisch waren, taten nicht so wie ihnen befohlen wurde. Als sie vor Nebukadnezar traten, weiter von ihrem Gott erzählten und sich weigerten, das goldene Bild anzubeten, wurde Nebukadnezar so zornig, dass er sie in den Ofen, der siebenmal heißer als sonst war, werfen ließ. Die drei verbrannten jedoch nicht, da sich ein Engel Gottes zu ihnen gesellte und sie bewahrte. Nicht einmal ihre Kleidung roch nach Rauch. Nebukadnezar war so konsterniert, dass er den Gott, der sie bewahrt hatte, als den eigenen und einzigen Gott anerkannte. Auch gab er Sadrach, Mesach und Abed-Nego Macht im Lande Babel.

## Bildbeschreibung

Auf dem Bild erkennt man König Nebukadnezar, der zur linken auf seinem Thron sitzt und von Wachen umgeben ist. Er wacht über die Verbrennung von Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die aufgrund ihres Glaubens im Ofen verbrennen sollen, jedoch von einem Engel bewahrt werden.

Autoren: Arne Brodersen, Mikko Brauer



---

Wir hoffen, dass Ihnen dieser virtuelle Rundgang gefallen hat. Mit der Beschreibung der [Deckenbilder](#) haben wir noch einen zweiten virtuellen Rundgang für Sie vorbereitet.

Am schönsten allerdings ist es, die Originalbilder in unserer Kirche St. Anna in Tetenbüll selbst betrachten zu können. Unsere Kirche ist für Sie täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.  
Gedruckt aus: © 2016 Tetenbüll - das Herzstück Eiderstedts